

# POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2021



**BI**



**STADTARCHIV  
UND  
LANDESGESCHICHTLICHE  
BIBLIOTHEK BIELEFELD**

WAS DU MIR SAGST, DAS VERGESSE ICH.  
WAS DU MIR ZEIGST, DARAN ERINNERE ICH MICH.  
WAS DU MICH TUN LÄSST, DAS VERSTEHE ICH.

KONFUZIUS (551–479 v. Chr.)

W  
BI

# Spurensuche

BIELEFELD 1933 – 1945

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2021 hat nicht die erhofften Fortschritte gemacht, wenn Corona zum Maßstab genommen wird. Aber es gibt zum Glück mehr „Ding“ zwischen Himmel und Erde. Die erlebten Beschränkungen und gemachten Erfahrungen beschleunigten in Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung die notwendige Digitalisierung. Sie ist auch für frühere Skeptiker vermittelbar geworden, selbstverständlich bis unverzichtbar. Archive kennen die digitalen Herausforderungen seit Jahrzehnten: Digitalisierung des Bestands – Übernahme elektronischer Unterlagen.

Das Stadtarchiv konnte 2021 einige digitale Fortschritte und Neuerungen verzeichnen, die der kulturellen Teilhabe, Vermittlungsarbeit und Forschung dienen. Mit „Spurensuche Bielefeld 1933–1945“ wurde in vergleichsweise kurzer Zeit ein Onlineportal aufgesetzt, das Zugänge zur Stadtgeschichte im Nationalsozialismus verschafft und die Zivilgesellschaft hierbei mehrfach aktiv beteiligt. Mit der Online-Schaltung wurde das partizipative Projekt keineswegs abgeschlossen, sondern ein Anfang gemacht, dem weitere „Spuren“ und technische Erweiterungen folgen.

Neue kostenfreie Zugänge zu Archivalien bringen das Stadtarchiv „24/7“-Bedürfnissen näher: Ohne Anmeldung können mehr als 1.000 ausgewählte Dokumente jederzeit weltweit aufgerufen und nachgenutzt werden. Die erreichte Digitalisierungsquote liegt zwar dennoch unter 1% – aber auch hier ist ein Start gemacht worden, der angesichts der erkennbaren Restmenge keinen Sprint, sondern mehrfache Marathonläufe verspricht, deren Ziellinie einer vollumfänglichen Digitalisierung vom derzeitigen Personal wohl niemand zu sehen bekommt.



Dr. Jochen Rath  
STADTARCHIVDIREKTOR

13. Dezember 2021

## ONLINE-SCHALTUNG „SPUREN-SUCHE BIELEFELD 1933–1945“



Am 13. Dezember 2021, dem 80. Jahrestag der Riga-Deportation vom Hauptbahnhof Bielefeld, ging ein neues Portal zur Erinnerungskultur und Stadtgeschichte online. Mit „Spurensuche Bielefeld 1933–1945“ wird die zweite wesentliche Säule des 2019 vom Rat verabschiedeten Konzepts „Erinnerungskultur“ etabliert.

Zum Auftakt sind 111 „Spuren“ (Artikel) von etwa 30 Autorinnen und Autoren aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft gemeinsam freigeschaltet worden. Diese bieten Zugänge zur Erinnerung an Opfer, Täter, Orte und Strukturen im NS-Bielefeld. Zu den Beiträgen zählen auch Biogramme der 80 am 13. Dezember 2021 deportierten Bielefelder Jüdinnen und Juden. Das mehrfach partizipativ angelegte Onlineportal bietet georeferenzierte Zugänge zur NS-Geschichte, in dem u. a. über hervorgehobene Punkte auf einer Stadtkarte „Spuren“ aufgerufen werden können.

Recherche und Texte sind beabsichtigt nicht aus einem Guss angelegt, sondern reflektieren mit unterschiedlichen Herangehens- und Darstellungsweisen den partizipativen Ansatz. Damit wird sowohl der bewusst dynamische Charakter des Portals sichtbar gehalten als auch der individuelle Beitrag gewürdigt. Ergänzende Informationen können nachträglich eingepflegt werden, ohne den ursprünglichen „Spuren“-Artikel zu stark zu verändern. Die Autorinnen-/Autoren-Spannbreite ist weit: Von Schülerinnen/Schülern, Studierenden, interessierten Bürgerinnen/Bürgern bis hin zur Wissenschaft ist nahezu jede Gruppe vertreten, die sich in diesem Portal jedoch nicht als Vertreterinnen/Vertreter dieser Gruppen verstehen, sondern als Teil eines zivilgesellschaftlich-erinnerungskulturellen Ganzen in Bielefeld.

Die mit Abbildungen, Quellen- und Literaturhinweisen versehenen „Spuren“ (max. 500 Wörter) werden redaktionell begleitet. Dafür steht eine achtköpfige operative Redaktion („OpeR“) bereit, der fünf Vertreterinnen/Vertreter der Zivilgesellschaft angehören und drei aus dem Stadtarchiv. Die „OpeR“ tagt monatlich und diskutiert neue Funktionalitäten und Beiträge. Als weiteres Beteiligungsformat kommt drei Mal jährlich die „Offene Redaktion“ („OffeR“) zusammen, um allgemeines Feedback und Impulse für eine Weiterentwicklung zu geben. Darüber hinaus soll ein Expert\*innenpool für komplexere Themen aufgebaut werden.

Das Portal basiert auf „Spurensuche Bremen“, ist aber erweitert und angepasst worden, um auch den zahlreichen Erinnerungsinitiativen eine gemeinsame Plattform zu bieten.

4. April 2021

## 2. TAG DER ERINNERUNG

Der 2019 erstmalig durchgeführte und 2020 ausgefallene „Tag der Erinnerung“ fand aufgrund der pandemiebedingten Vorgaben digital („Zoom“) statt. Nach Grußworten, u. a. des Kulturdezernenten Dr. Udo Witthaus, referierte Dr. Jonas Rees (Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Bielefeld) über „Von kollektivem Gedenken zu kollektivem Vergessen? Was in Deutschland erinnert wird – und was nicht“. Hintergrund seiner Ausführungen waren die seit 2018 jährlichen MEMO-Studien (Multidimensionaler Erinnerungsmonitor), die er gemeinsam mit Prof. Dr. Andreas Zick, Michael Papendick und Franziska Wäschle im IKG entwickelt hat.

Im Anschluss wurde in digitalen Diskussionsgruppen („Breakout“-Sessions) über den Sachstand des Erinnerungskultur-Portals informiert, über die weitere Ausgestaltung des „Tages der Erinnerung“ gesprochen und der „Initiativkreis Erinnern & Gedenken in OWL“ vorgestellt. Raphaela Kula erläuterte ihre Installation zur Erinnerung an „Jules Schelvis, das Mordlager in Sobibor und Inge Dreyer“, einige Schülerinnen und Schüler des FBS-Gymnasiums Bethel präsentierten Ergebnisse zu „Gedenken und Erinnern – Ein Thema (nicht nur) für den Geschichtsunterricht“.

25. August 2021

## LESUNG I – JÜRGEN GÜCKEL: „KLASSENFOTO MIT MASSENMÖRDER“



Journalist Jürgen Gückel ist der Vita seines Dorfschullehrers Artur Wilke (1910-1989) nachgegangen, der 1961 im niedersächsischen Stederdorf aus dem Unterricht heraus verhaftet wurde. Wilke hatte nach Kriegsende die Identität seines 1943 gefallenen Bruders angenommen, war aber schließlich als ehemaliger SS-Angehöriger erkannt worden.

Als SS-Hauptsturmführer hatte Wilke nach dem Überfall auf die Sowjetunion 1941 die „Partisanenbekämpfung“ und Judenverfolgung in der Region Minsk verantwortet. Der Vernichtung von Menschen (Ghettoräumungen Sluzk und Minsk, Prypjatsümpfe-Einsätze) folgte die Vertuschung der Massaker („Sonderaktion 1005“). 1962 wurde er in Koblenz für 6.600 Morde an Juden zu zehn Jahren Haft verurteilt, aus der er bereits 1968 freikam. Bis zu seinem Tod lebte Wilke weiter in Stederdorf.

Jürgen Gückel berichtete über Wilkes Verbrechen und Verantwortung sowie Stimmungen im Nachkriegsdeutschland. Das „Nichtwissen und Nichtwissenwollen der Mitmenschen“ (Gückel) sowie Ermittlungs- und Justizversagen begünstigte Wilkes Untertauschen. Die Diskussion moderierten Raphaela Kula und Fritz Bornemeyer, die den Kontakt zum Autor hergestellt hatten.

13. Oktober 2021

## LESUNG II – WILLI ADERS-ZIMMERNANN: „MICHEL KNOP“



Michael Knop (1900-1998) war ein Mann des 20. Jahrhunderts, der die Zäsuren dieser Epoche politisch aktiv erlebte. Michael Knop, genannt Michel, hieß bei Widerstandsaktionen von Holland aus „Möller“; im Untergrund in Belgien benutzte er den Decknamen „Karl“.

Geboren 1900 in Sodingen, nördliches Ruhrgebiet, erlebte er als Bergarbeiter die Novemberrevolution und die Weimarer Republik, musste als Widerstandskämpfer gegen die nationalsozialistische Diktatur Schutzhaftlager, Zuchthaus und KZ Sachsenhausen ertragen und lebte nach der Befreiung ab 1951 bis zu seinem Tod 1998 in Bielefeld. Er wurde anonym in einem Urnengrab auf dem Sennefriedhof bestattet.

Willi Aders-Zimmermann stellte anhand von Dokumenten ein Leben im 20. Jahrhundert vor, das er in einem Buch rekonstruiert hat. Historische Quellen, die bei der Spurensuche zu Tage gefördert wurden, ermöglichten eine Lebensbeschreibung, die dennoch fragmentarisch bleiben musste.

## NEUES ZUM ALTEN: ÜBERNAHME VON ARCHIVGUT

Die Aktenübernahmen sind zurückgegangen (- 28,23 %), was mit Schließungen städtischer Dienststellen und auch den Arbeitsbedingungen vor Ort zusammenhängt, da Aktenkeller nicht immer hinreichend gelüftet und folglich auch nicht für einen längeren Aufenthalt mehrerer Mitarbeitender unter Pandemie-Bedingungen geeignet sind. Zugleich waren erhebliche Anteile des Personals im Homeoffice tätig und für Bewertungsarbeiten nicht verfügbar.

Bemerkenswert war die Übernahme wichtiger Teile der Verwaltungsüberlieferung der Gemeinde Quelle, die im Rahmen der kommunalen Gebietsreform 1973 in der Stadt Bielefeld aufging. Knapp 400 Akten dokumentieren das Verwaltungshandeln seit 1910, wie die begonnene Erschließung bestätigte. Die Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Quelle, der die Unterlagen bislang aufbewahrte, war vorbildlich.

## STADTGESCHICHTE LIVE: ARCHIVPÄDAGOGIK

Die archivpädagogischen Angebote des Stadtarchivs wurden auch 2021 stark von den pandemischen Umständen beschränkt. Hinzu kam ein personeller Wechsel auf der Position des Archivpädagogen. Nichtsdestotrotz war es trotz der zuweilen komplizierten Verhältnisse möglich, auch in diesem Jahr wieder Bielefelder Schülerinnen und Schüler mit der Arbeit des Stadtarchivs vertraut zu machen und ihnen eine eigenständige Auseinandersetzung mit regionalgeschichtlichen Quellen zu ermöglichen. Darunter waren Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Helmholtz-Gymnasiums, der Luisenschule, der Gesamtschule Quelle und weiterer Bielefelder Schulen.

Hervorzuheben ist vor allem die Arbeit mit dem Westfalenkolleg im Rahmen des Erasmusprojekts „Demos“. Die beteiligten Studierenden recherchierten an zwei Projekttagen zur „Machtergreifung“ in Bielefeld. Die gewonnenen Erkenntnisse fanden u. a. Niederschlag im Portal „Spurensuche Bielefeld 1933–1945“. Die Zusammenarbeit im Rahmen dieses Projektes soll zukünftig in regelmäßigen Abständen stattfinden.

Betont werden sollte auch die Rechercharbeit von Gruppen der Laborschule und der Marienschule der Ursulinen im Vorfeld des 80. Jahrestages der ersten systematischen Deportation von Jüdinnen und Juden von Bielefeld nach Riga am 13. Dezember 1941. Auch hier wurden von den Rechercheergebnissen ausgehend „Spuren“ für das Onlineportal verfasst.

Die bestehenden Bildungspartnerschaften mit fünf Schulen aus dem Stadtgebiet wurden beidseitig bestätigt; in allen Gesprächen hierzu wurde der große Nutzen der Partnerschaft unterstrichen.

Zukünftig sollen die archivpädagogischen Angebote ausgehend von den Bedürfnissen der Bielefelder Schulen noch stärker systematisiert und ggf. modularisiert werden.



## ONLINE I: FINDMITTEL UND (NEU!) ARCHIVALIENSCANS

Im Landes-Archivportal „archive.nrw.de“ können Findbücher (Archivalienverzeichnisse für Einzelbestände) und Archivalienscans online verfügbar gemacht werden, die kostenfrei und ohne Anmeldung einzusehen sind. Bis Ende 2021 wurde der Bestand der Internet-Findbücher des Stadtarchivs von 81 auf 108 (+ 33,33 %) vergrößert, die Anzahl der Datensätze von 63.353 auf 72.573 (+ 14,55 %).

Im September 2021 wurden im Archivportal die ersten Archivalienscans hochgeladen, die ebenfalls keinen Nutzungsbeschränkungen unterliegen. Nicht weniger als 1.018 Archivalien können mit 57.448 Scans nunmehr weltweit rund um die Uhr kostenfrei aufgerufen werden. Dazu gehören u. a.:

- 624 Urkunden von 1240 bis 1806,
- Kämmereirechnungen von 1719 bis 1806,
- Protokolle des Stadtrates von Bielefeld ab 1586,
- Niederschriften anderer Gremien und der Städte, Ämter und Gemeinden des Kreises Bielefeld bis 1960,
- Amtschroniken von Dornberg, Heepen, Jöllenbeck und Schildesche ab 1817,
- Goldene Bücher Bielefelds und Brackweddes ab 1907,
- mittelalterliche Handschriftenfragmente und
- die achtbändige Kriegschronik der Stadt Bielefeld.

Der Bestand soll weiter vergrößert werden, jedoch bremsen rechtliche Beschränkungen (Archivgesetz, Urheberrecht) die Online-Schaltung weiterer größerer Archivalienbestände.

## ONLINE II: ZEITUNGSPORTAL zeit.punktNRW

Im 3. Jahr des online-Betriebs des Zeitungsportals „zeit.punktNRW“ (www.zeitpunkt.nrw) ist der Bestand aus dem Stadtarchiv Bielefeld, rein rechnerisch, vollständig eingesehen worden. 630.000 Zeitungsseiten vor 1945 aus Bielefeld sind dort verfügbar, mit 255.563 betrachteten Zeitungsimagen im Berichtsjahr 2021 haben seit 2019 auf diesem Weg genau 697.462 Zugriffe stattgefunden. Ein besonderer Gewinn sind die seit Jahresende 2021 vom Betreiber ermöglichten Volltextsuchen. Die am stärksten nachgefragten Zeitungen wurden für die notwendige technische Nachrüstung (OCR) vorgezogen, wozu auch die heimische „Westfälische Zeitung“ zählt. Die Möglichkeiten und Ergebnisse sind furios – mit geeigneten Recherchestrategien sind erstaunliche Funde zu ermitteln, die jedwede Forschung vorantreiben. Noch 2022 sollen alle Zeitungen OCR-fähig und damit im Volltext-Modus auswertbar gemacht werden. Vom Portal-Start an geltend gemachte Nutzererwartungen wurden endlich erfüllt.

## ONLINE III: STADTGESCHICHTE IM „HISTORISCHEN RÜCKKlick“

Zwölf neue Artikel sind im Historischen RückKlick veröffentlicht worden, der monatlich neue Beiträge zur Bielefelder Stadtgeschichte liefert. Die mit Abbildungen, Quellen- und Literaturhinweisen ausgestatteten neuen Texte decken einen Zeitraum vom Mittelalter (Aussterben des Ravensberger Grafengeschlechts 1346) bis in die Moderne (1996: Diskussion um die Benennung des Bavink-Gymnasiums) ab, beleuchten Biographien, Unternehmens- und Vereinsgründungen und Luftkriegsgeschichte aber auch das Stadtjubiläum von 1921, die lokalen Wirkungen der Olympischen Spiele von 1936 und den Bielefelder „Hundekrieg“ von 1961. Insgesamt stehen nunmehr 180 Artikel zur Verfügung, die im Berichtsjahr 58.737 Mal aufgerufen wurden. Die Beiträge ermöglichen insbesondere Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden einen schnellen Einstieg in stadtgeschichtliche Themen. Das 2007 gestartete Erfolgsmodell wird fortgesetzt.



## AUF UND AB: BENUTZUNG



2021 war an 103 von 304 Werktagen geschlossen, mit entsprechenden Wirkungen auf die nachfolgenden Zahlen, die ohnehin kaum aktiv gesteuert werden können.

Die Gesamtzahl beantworteter Anfragen (allg. Recherchen, Reproduktionen, Rentenfragen) liegt bei 1.143, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 6,52 % entspricht. Zugleich entspricht der Jahreswert 2021 nahezu exakt dem Mittelwert seit 2013 (1.149). 99,12 % der Anfragen wurden innerhalb der selbstgesetzten 4-Wochen-Frist (i. d. R. ungleich schneller) abschließend beantwortet. Damit wurde der zweithöchste Wert seit Erfassungsbeginn 2012 erreicht, was umso bemerkenswerter ist, da zeitweise die Hälfte des Personals im Homeoffice tätig war und Anfragen von dort nicht bearbeiten konnte. Dieses Ergebnis konnte nur durch die Zurückstellung anderer Aufgaben (Erschließung) erreicht werden. Die Pandemie-bedingt ohnehin schwachen Besucherzahlen gingen nach dem schweren Einbruch von 2020 (-66,45 %) um weitere 6,24 % auf 1.157 zurück. Der Lesesaal wurde auch nach wiederholten Wiedereröffnungen nur verhalten genutzt, Veranstaltungen (Ausstellungen, Vorträge etc.) und archivpädagogische Angebote entfielen zahlreich oder wurden erst gar nicht angeboten.

Die Anzahl der im Lesesaal vorgelegten oder im Auftrag ausgewerteten Archivalien legte um 8,61 % zu. Scans und Kopien wurden, vielleicht auch wegen der begonnenen Online-Stellung, weniger bestellt (- 8,04 %), dennoch wurde mit insgesamt 1.956 der zweithöchste Wert seit Erfassungsbeginn registriert. Besonders häufig wurden zum Jahresende die Scans aus der 25 Aufnahmen umfassenden Bilderserie der Riga-Deportation vom 13. Dezember 1941 angefragt. Diese wurde am 13. Dezember 2021 online gestellt.

Die Ausleihzahlen der Landesgeschichtlichen Bibliothek fielen erneut und zwar um weitere 15,30 % auf 4.090. Der irreguläre Betrieb mit Schließungen oder eingeschränkter Ausleihe, die über die Zentralbibliothek (Danke!) organisiert werden konnte, schlägt sich deutlich nieder – der normale Durchschnittswert seit 2012 liegt bei 6.128, also knapp 50 % höher.

## IMPRESSUM

■ Stadt Bielefeld – Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (430): [www.stadtarchiv-bielefeld.de](http://www.stadtarchiv-bielefeld.de). ■ Text und Redaktion: Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld (430). ■ Gestaltung: Kommunikationsdesign RRR. ■ Titelfoto: Stadtarchiv Bielefeld. ■ Fotos: Robert Bechauf (Titel und Statistiken, S. 7+8), Timo Blaschke (Besucherinnen, S. 4), Eduard Heidemann (Olderdissen u. Westfalen-Blatt, S. 5), Paul Heinrich (Jöllenberg/Heimatpflege, S. 6), Otto Sudmann (Stadttheater, S. 5), alle anderen: Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld. ■ V.i.S.d.P.: Dr. Jochen Rath. ■ April 2022.

## FÖRDERUNG HEIMATPFLEGE



Die vom Stadtarchiv organisierte Förderung der Heimatpflege im Stadtgebiet ging in die 5. Runde. In Abstimmung mit dem Stadtheimatpfleger und dem Heimatgebietsleiter waren insgesamt sieben unterschiedlich angelegte Projekte als förderwürdig anerkannt worden, um Heimatpflege zu unterstützen. Die Stadt Bielefeld bewilligte Mittel für die Wanderwege-Beschilderung des Heimatvereins Jöllenberg (400 €), dem Heimat- und Geschichtsverein Heepen für das Ferienspiele-Projekt „Fachwerkbau“ (600 €), für die Reparatur von Ruhebänken des Heimatvereins Dornberg (347 €), dem Heimatverein Brake für eine zentrale Wander- und Freizeitwege-Karte (540 €) und dem Historischen Verein für die Grafschaft Ravensberg e.V. für die Ausstellung „Feldbahngeschichten“ (700 €). Zugesagte Fördermittel in Höhe von 1.660 € konnten nicht ausgeschüttet werden, da ein Projekt nicht realisiert, bei einem anderen Belege nicht rechtzeitig vorgelegt werden konnten. Der Fördertopf wird 2022 erneut aufgelegt.

## AUSBLICK

Die online-Stellung von Archivdaten auf [www.archive.nrw.de](http://www.archive.nrw.de) wird fortgesetzt. Weitere Findmittel werden im Internet veröffentlicht, zusätzlich sollen Archivalienscans verfügbar gemacht werden.

Das Handlungsfeld „Erinnerungskultur“ wird am 4. April 2022 erneut mit einem digitalen „Tag der Erinnerung“ fortgesetzt. Eine Ausstellung und Begleit-Publikation mit Bielefeld-Fotos aus den 1950er- und 1960er-Jahren wird für Herbst 2022 vorbereitet.

Darüber hinaus wird ein etwa 7.000 Aufnahmen umfassendes, im Bestand gefährdetes Fotoarchiv aus dem Zeitraum 1889 bis 1905 mit Fördermitteln des Bundes digitalisiert und anschließend erschlossen. Aufgrund der Motivlage (vor allem Niederlande, Frankreich, Italien, Schweiz) wird über eine Fotoplattform kollaborativ erschlossen, d. h. die internationale Fotocommunity hilft bei der Identifizierung und Beschreibung der Objekte. Diese „Schwarmintelligenz“-basierte Methode ist ebenso neu wie notwendig.

# ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

## Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2021

<b>ÜBERNAHME</b>	2021	2020	2019
Aktenzugänge	2.398	3.341	3.907
Sammlungszugänge	229	214	136
Zugänge Zeitungsbände	24	24	24
Bibliothekszugänge	841	754	1.037

<b>ERSCHLIESSUNG/KATALOGISIERUNG UND BESTANDSERHALTUNG</b>	2021	2020	2019
Archivische Verzeichnungseinheiten	6.257	6.828	8.688
Katalogisierung Medieneinheiten	1.056	1.323	1.467
Konservatorische Bearbeitung Buch- u. Aktenbände	2.390	4.247	4.873

<b>BENUTZUNG</b>	2021	2020	2019
Besucherinnen und Besucher	1.157	1.234	3.678
Entlehene Bücher	4.090	4.834	5.805
Vorgelegte Archivalien	7.554	6.955	8.267
Reproduktionen	1.956	2.127	1.327
Benutzungen (schriftl. u. telef. Auskünfte)	2.759	2.678	2.787
Anfragenbearbeitung innerhalb vier Wochen	99,12 %	99,36 %	98,60 %

<b>VERMITTLUNG</b>	2021	2020	2019
Veranstaltungen	31	41	89
Vorträge und Veröffentlichungen	14	14	32
Eigene Ausstellungen	0	2	3
Unterstützte Ausstellungen	1	3	6
Seitenzugriffe »Historischer RückKlick«	58.737	117.426	117.488

<b>AUFWAND IN EURO</b>	2021	2020	2019
Insgesamt	914.868	899.229	1.341.012
Mieten	255.017	233.754 <sup>1</sup>	685.791
Personal (2021: 11,3 Stellen) <sup>2</sup>	659.851	665.475	628.468

<b>STÄDTISCHER ZUSCHUSS</b>	2021	2020	2019
Insgesamt	873.984	845.095	1.301.098

<b>ERTRÄGE IN EURO</b>	2021	2020	2019
Insgesamt	40.884	54.134	39.914
Benutzungsgebühren, Verkauf	15.871	17.438	12.983

<sup>1</sup> Nach Neueinrichtung des Amtes 430 neuer Berechnungsmodus seitens 200/Amt für Finanzen.

<sup>2</sup> 2020: 10,8 Stellen. 2019: 9,8 Stellen.

# Übernommene Akten/ Ergänzte Bestände

(Auswahl)

- 102,1/Oberbürgermeister
- 103,3/Personalamt
- 103,4/Personalakten
- 104,1/Ordnungsamt /
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
- 104,6/Ausländeramt
- 107,1/Kulturdezernat
- 107,13/Kulturamt
- 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten
- 130,10/Gemeinde Quelle
- 140/Protokolle
- 150,63/Brodhagenschule
- 150,64/Brackweder Gymnasium
- 200,1/Familienpapiere
- 200,161/Nachlass Walter Becker
- 300,10/Sammlung Militärgeschichte
- 400,2/Zeitungen
- 400,3/Fotosammlung
- 400,4/Fotoalben
- 400,8/Karten und Pläne
- 400,9/Plakate
- 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
- 400,11/Graphische Sammlung

# Vollständig verzeichnete oder ergänzte Bestände

(Auswahl)

- 102,1/Oberbürgermeister
- 103,4/Personalakten
- 104,1/Ordnungsamt
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
- 104,6/Ausländeramt
- 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten
- 130,2/Amt und Stadt Brackwede
- 130,9/Gemeinde Gadderbaum
- 130,10/Gemeinde Quelle
- 140/Protokolle
- 200,1/Familienpapiere
- 300,7/Kleine Erwerbungen
- 300,10/Militärgeschichtliche Sammlung
- 300,13/Kopien aus fremden Archiven
- 400,2/Zeitungen
- 400,3/Fotosammlung
- 400,4/Fotoalben
- 400,8/Karten und Pläne
- 400,9/Plakate
- 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
- 400,11/Graphische Sammlung
- 400,15/Kalender
- 400,16/Schülerzeitungen

# Artikel »Historischer RückKlick« 2021

- **18. Januar 1951**  
Gründung der „Gesellschaft der Theater- und Konzertfreunde Bielefeld e. V.“
- **15. Februar 1961**  
Ende des „Bielefelder Hundekrieges“
- **15. März 1946**  
Die Westfalen-Zeitung (später Westfalen-Blatt) erscheint als die erste unabhängige Tageszeitung nach 1945
- **April 1946**  
Der Horst-Wessel-Stein im Teutoburger Wald wird gesprengt
- **14. Mai 1996**  
Entscheidung des Stadtrats zur Umbenennung des Bavink-Gymnasiums in „Gymnasium am Waldhof“
- **13. Juni 1941**  
Erster großer Luftangriff auf Bielefeld
- **16./17. Juli 1921**  
Bielefeld feiert das 700. (oder 707.) Stadtjubiläum
- **August 1936**  
Die Inszenierung der Olympischen Spiele in Bielefeld
- **16. September 1346**  
Das Ravensberger Grafen-Geschlecht stirbt aus
- **19. Oktober 1871**  
Geburt der Schriftstellerin Josefa Metz in Minden
- **24. November 1931**  
In Brackwede wird der spätere Bielefelder Oberbürgermeister Klaus Schwickert geboren
- **17. Dezember 1936**  
Todesstag des Geometers Heinrich Bomers, Schöpfer des „Bomers-Plans“ von Bielefeld von 1895

